Arch. Moll.	Band 82	Nummer 4/6	Seite 147–150	Frankfurt am Main, 15. 11. 1953

Land- und Süßwasserschnecken der Insel Sylt (Nordfriesische Inseln).

Von Caesar R. Boettger, Braunschweig.

Im Jahre 1907 konnte ich einige Arten von Land- und Süßwasser-Mollusken von den Nordfriesischen Inseln bekanntgeben (1), die auf Untersuchungen aus dem Jahr 1905 beruhen. Auf der Insel Sylt hatte ich damals keinerlei Land und Süßwasser bewohnende Weichtiere gefunden. Nur in der zu jener Zeit noch dem Entenfang dienenden Vogelkoje von Kampen sollten sich gelegentlich an den Büschen Schnecken gefunden haben, die nach der Beschreibung des Kojenwärters eine *Cepaea* (nach damaliger Nomenklatur als *Tachea* bezeichnet) gewesen sein muß (1, S. 15). Ich selbst hatte keine Exemplare dieser Schnecke gesehen.

Bei einem Besuch der Insel Sylt im Jahr 1953 nahm ich nun meine Nachforschungen nach Land- und Süßwasser-Mollusken wieder auf. Gegenüber dem Jahr 1905 hatte sich das Aussehen der Insel Sylt wesentlich geändert. Damals wurde der größte Teil der Insel außerhalb der Dünen von Heide eingenommen. Daß aber ein Heidegebiet einen für Mollusken durchaus ungeeigneten Biotop darstellt, ist allgemein bekannt. In den letzten Jahren konnte ich beispielsweise immer wieder feststellen, daß in der Lüneburger Heide weite Abschnitte ausgesprochener Heidegebiete vollständig ohne Weichtiere sind. Das ergebnislose Suchen nach Land- und Süßwasser-Mollusken auf Sylt im Jahr 1905 war also verständlich. Inzwischen sind die großen Heidepartien vollständig verschwunden; teils sind sie unter Kultur genommen worden, teils haben sie Wohnvierteln, Befestigungen und anderen Anlagen weichen müssen. Möglichkeiten für eine Ansiedlung von Land- und Süßwasser-Mollusken schienen mir weit mehr vorhanden zu sein als früher. Zu bedenken ist ferner, daß durch den Bau des Eisenbahndammes, der Sylt mit dem Festland verbindet, auch eine Einschleppung von Tieren in Zusammenhang mit dem vermehrten Handel erleichtert ist. Tatsächlich habe ich nun eine Anzahl von Weichtieren gefunden. Allerdings eine *Cepaea*-Art, die doch einst auf Sylt vorgekommen sein sollte, war nicht darunter. Wenn sie früher wirklich vorgekommen sein sollte, muß sie wohl ausgestorben sein.

Das an der Wattenseite gelegene Dorf Keitum ist der einzige Teil der Insel, wo bereits früher Felder und Obstgärten in einem größeren Umfang vorhanden waren. Im Jahr 1905 sah ich auch dort keine Schnecken. Jetzt stellte ich an mehreren Stellen in Obstgärten nicht selten die Ackerschnecke *Deroceras (Agriolimax) reticulatum* (Müller) fest.

Mehrere Schneckenarten fanden sich 1953 im Gebiet einer östlich der Straße von Westerland nach List gelegenen Vogelkoje, die nicht mehr in Betrieb und die jetzt zum Naturschutzgebiet erklärt worden ist. In dem hauptsächlich aus

Kiefern gebildeten Wäldchen mit üppigem, abwechslungsreichem Unterholz und vielen Krautpflanzen konnten folgende Schnecken festgestellt werden:

Carychium minimum MÜLLER,
Arion (Carinarion) circumscriptus JOHNSTON,
Arion (Mesarion) subfuscus (DRAPARNAUD),
Arion (Arion) sp. juv.,
Retinella (Perpolita) hammonis (STRÖM).

Sämtliche Arten waren nicht selten, mit Ausnahme der jungen Exemplare der Untergattung *Arion* s. str., die durch ihre weiße Farbe mit schwärzlichem Kopf ausgezeichnet waren. Ausgewachsene Individuen von *Arion* s. str. wurden nicht angetroffen, so daß nicht festgestellt werden konnte, ob es sich um *Arion (Arion) rufus* (L.) oder den nördlichen *Arion (Arion) ater* (L.) gehandelt hat.

In der Nähe des kleinen Teiches derselben Vogelkoje wurden 2 weitere Landschneckenarten beobachtet:

Deroceras (Deroceras) laeve (MÜLLER),
Zonitoides (Zonitoides) nitidus (MÜLLER).

Bemerkenswert ist vielleicht noch, daß in der bis an die Grenze der Vogelkoje reichenden Ausbuchtung des Wattenmeeres unter den Beständen der dort massenhaft vorkommenden *Hydrobia (Peringia) ulvae* (PENNANT) zahlreiche Individuen zu finden sind, die infolge Trematodenkastration zu Riesenexemplaren herangewachsen waren. An der deutschen Nordseeküste konnte ich solche kastrierten Riesentiere von *Hydrobia (Peringia) ulvae* (PENNANT) bereits für die Ostfriesischen Inseln angeben (2, S. 474, 478). Sie sind also offenbar auch im Gebiet der Nordfriesischen Inseln reichlich vertreten.

Auf einen weiteren Fundort zahlreicher Landschnecken, allerdings lauter kleine Arten, traf ich im Norden von Sylt. Wenn man von List am Meer nach Nordwesten wandert, so gelangt man bald an eine gesprengte Befestigungsanlage; hinter der Düne liegt an dieser Stelle ein Brackwasserteich mit einer reichen Seevogelfauna. Unter den Zementbrocken der gesprengten Geschützstände fanden sich folgende Schneckenarten:

Cochlicopa lubrica (MÜLLER),
Pupilla (Pupilla) muscorum (L.),
Vallonia pulchella (MÜLLER),
Vitrina (Vitrina) pellucida (MÜLLER).

Mit Ausnahme von *Vallonia pulchella* (MÜLLER) sind die Arten dort häufig. Die *Vitrina*, die lebend hauptsächlich in jungen Exemplaren angetroffen wurde, verriet ihre Anwesenheit durch zahlreiche leere Schalen, die an geschützten Stellen zusammengeweht waren. Da auf der Düne außerhalb der Befestigungsanlage keine Landschnecken mehr zu finden waren, ist anzunehmen, daß ihr Vorkommen mit dieser zeitweisen menschlichen Niederlassung in Verbindung zu bringen ist.

Übrigens kommt am Rand eines Brackwassergrabens, der von unterhalb der Düne zu der erwähnten größeren Wasseransammlung führt, der Nudibranchier *Alderia modesta* (LOVÉN) in solcher Zahl vor, wie ich ihn noch nicht

an der Nordsee angetroffen habe. Die Tiere saßen stets außerhalb des Wassers unter dem überhängenden Teil des Ufers.

Von Süßwasserschnecken wurde in den zahlreichen neu angelegten Wiesengräben und Wasseransammlungen auf den Viehweiden von List im Nordteil von Sylt allein die Lymnaeide *Radix peregra* (MÜLLER) ziemlich regelmäßig in verschieden starken Populationen angetroffen.

Im ganzen konnten also 1953 auf Sylt 12 Arten von Landschnecken sowie eine Süßwasserschnecke nachgewiesen werden. Süßwassermuscheln wurden nicht gesammelt. Da es sich bei meinen Funden um gelegentliche Aufsammlungen handelt, ist anzunehmen, daß nicht alle vorhandenen Arten beobachtet wurden und der Artbestand sogar vielleicht noch größer ist.

Dagegen erscheint die bisher auf der Insel Föhr festgestellte, aus 5 Arten bestehende Landschneckenfauna ziemlich spärlich, wenn man bedenkt, daß schon bei meinem Besuch der Insel im Jahr 1905 dort für Landschnecken weit geeignetere Biotope als auf Sylt vorhanden waren. Zu den damals von mir gefundenen 4 Arten, nämlich *Cochlicopa lubrica* (MÜLLER), *Vertigo (Vertigo) pygmaea* (DRAPARNAUD), *Retinella (Perpolita) hammonis* (STRÖM) und *Helix (Helix) pomatia* L., kommt noch *Deroceras (Agriolimax) reticulatum* (MÜLLER), das H. PHILIPPSEN 1913 als „*Limax agrestis* L." von Föhr erwähnt (4, S. 145). Mir hat seinerzeit das Material vorgelegen; ich kann mich deutlich darauf besinnen, daß es sich zweifellos um die früher noch nicht von *Deroceras (Agriolimax) agreste* (L.) unterschiedene Art *reticulatum* MÜLLER gehandelt hat. Von den erwähnten 5 Landschneckenarten Föhrs wurden jetzt auch 3 auf Sylt beobachtet. Möglicherweise kommen für Föhr noch einige bisher nicht gefundene Arten hinzu. Die Süßwasserschneckenfauna dieser Insel ist allerdings reicher als auf Sylt. Die damals noch als 2 getrennte Spezies angesehenen Lymnaeiden (1, S. 16) sind zwar als Standortsmodifikationen einer Art aufzufassen und gehören zu der in der Schale so variablen *Radix peregra* (MÜLLER), die auch auf Sylt vertreten ist. Für Föhr aber kommen noch 2 weitere Arten von Süßwasserschnecken hinzu: *Planorbis planorbis* (L.) (in der damaligen Bezeichnung *umbilicatus* MÜLLER) und *Anisus (Anisus) leucostoma* (MILLET) (= *rotundatus* auct.) (1, S. 16). Auch die auf Sylt noch nicht nachgewiesenen Süßwassermuscheln sind auf Föhr vorhanden. Ich wies *Sphaerium (Sphaerium) corneum* (L.) (sowohl die damals als „*scaldianum* NORM." bezeichnete typische Form wie auch die als *nucleus* STUDER besonders benannte Standortsmodifikation mit fast kugeliger Schale aus austrocknenden kleinen Moorgewässern), sowie *Pisidium (Eupisidium) obtusale* C. PFEIFFER nach (1, S. 16). H. PHILIPPSEN konnte 1913 auch *Anodonta cygnea* (L.) für Föhr angeben (4, S. 145). Auch ich hatte bereits von dem Vorkommen einer solchen Muschel auf Föhr gehört, jedoch keine Exemplare gefunden (1, S. 16). Die Bezeichnung „*Anodonta piscinalis*" *durch* H. PHILIPPSEN soll wohl ausdrücken, daß es sich bei den in größeren Marschgräben der Insel angetroffenen Teichmuscheln um kleinere Tiere gehandelt hat. Ich habe 1913 von H. PHILIPPSEN keine Anodonten von Föhr mit den übrigen Weichtieren zur Begutachtung erhalten. Daß Anodonten längere Zeit im Salzwasser des Wattenmeeres leben können, wie angegeben wird (4, S. 145), möchte ich bezweifeln.

Außerdem hat auf der Inselgruppe der Halligen E. DEGNER im Jahr 1924 je eine Land- und eine Süßwasserschneckenart festgestellt (3). Auf den Halligen

Oland und Langeness fand er unter Brettern und Steinen der Höfe eine als „*Agriolimax agrestis* L.“ bezeichnete Nacktschnecke. Da von einem Stück erwähnt wird, daß es sehr stark gesprenkelt ist (3, S. 76), handelt es sich vermutlich um *Deroceras (Agriolimax) reticulatum* (MÜLLER), das ich auch in Keitum auf Sylt gefunden habe. Die verzwergte *Radix*-Form, die damals als *ovata* DRAPARNAUD benannt worden ist (3, S. 76-77), gehört zweifellos zu *Radix peregra* (MÜLLER). Sie wurde in einer starken Kolonie auf Oland innerhalb der Warften (Wohnhügel) in einem der künstlich gegrabenen, sehr tiefen, steilwandigen Süßwasserlöcher entdeckt, die bis ins Grundwasser reichen und daneben vom Regen gespeist werden; in den benachbarten Süßwasserlöchern suchte E. DEGNER vergeblich nach der Schnecke.

Schriften.

1) BOETTGER, C. R.: Die Land- und Süßwasserconchylienfauna der deutschen nordfriesischen Inseln. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **39**, S. 14-17. Frankfurt a. M. 1907.

2) BOETTGER, C. R.: Größenwachstum und Geschlechtsreife bei Schnecken und pathologischer Riesenwuchs als Folge einer gestörten Wechselwirkung beider Faktoren. — Verh. dtsch. Zool. Freiburg 1952. Zool. Anz., 17. Suppl.-Bd., S. 468-487. Leipzig 1953.

3) DEGNER, E.: Zur Molluskenfauna der Halligen. — Arch. Moll., **57**, S. 75-78. Frankfurt a. M. 1925.

4) PHILIPPSEN, H.: Die Land- und Süßwasserschnecken der nordfriesischen Inseln. — Die Heimat, **23**, S. 145-146. Kiel 1913.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 82

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: Land- und Süßwasserschnecken der Insel Sylt (Nordfriesische Inseln). 147-150